

0 231 | 132 0 Aktuell

Sicher leben in Dortmund und Lünen

Januar / Februar 2026

Newsletter-Ausgabe 25

Liebe Leserinnen und Leser von 132 0 Aktuell,

wir freuen uns, dass Sie sich wieder Zeit nehmen, unseren Newsletter zu durchstöbern. Sie gehören somit zu den mittlerweile **über 1.000** Leserinnen und Lesern. Als wir vor vier Jahren in der Corona-Zeit diesen Informationsweg gestartet haben, hätten wir nicht gedacht, eine solche Reichweite zu erzielen. Diese vierstellige „Schallmauer“ haben wir im letzten Jahr durchbrochen und der stetige Zuwachs unserer Leserschaft erfreut uns sehr.

Wir haben auch eine **Bitte**: Vielleicht sprechen Sie mit Familienangehörigen, Freunden oder Nachbarn über unseren Newsletter. Gerne nehmen wir jeden Interessierten in unseren Verteiler auf. Eine E-Mail an vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de genügt, um **132 0 Aktuell** regelmäßig zu erhalten.

Darüber hinaus feiern wir auch noch ein kleines **Jubiläum**: Der Newsletter, den Sie in Ihren Händen halten oder auf dem Bildschirm lesen, ist mittlerweile die **25. Ausgabe!**



Das haben wir zum Anlass genommen, das Erscheinungsbild zu überarbeiten. Ihnen ist bestimmt schon das **neue Design** aufgefallen. So haben wir unter anderem die Seiten zweispaltig gestaltet, um das Lesen der Artikel zu vereinfachen. Es wäre schön, wenn Sie uns mitteilen würden, ob es Ihnen besser gefällt.

Wir haben wieder, wie immer, interessante Themen für Sie.

Zum einen gehen wir auf den international bekannt gewordenen Einbruch in den Tresorraum der **Sparkasse** in unserer Nachbarstadt **Gelsenkirchen** ein. Bei der Ermittlungsarbeit und der strategischen Organisation des wochenlangen Einsatzes sind übrigens auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen des Polizeipräsidiums Dortmund unermüdlich im Einsatz. Trotz der ausführlichen Berichterstattung in den Medien haben sich viele Fragen ergeben, nicht nur für diejenigen, die ebenfalls über ein Bankschließfach verfügen.

Zum anderen berichten wir Ihnen (leider) von einem Betrug zum Nachteil eines älteren Herren aus Dortmund. Die noch unbekanntes Täter nutzten dabei den guten Namen unserer Dienststelle (**Kriminalkommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz**) und erbeuteten die Lebensersparnisse des Mannes - eine sechsstellige Summe. Ein erschreckender Fall, den wir zum Anlass nehmen, uns erneut mit Banken über Präventionsmaßnahmen auszutauschen. Unsere Hoffnung geht dahin, dass spätestens in der Bank ein solcher Betrugsvorgang auffällt und die echte Polizei alarmiert wird.

Wir setzen alles daran, dass Ihnen so etwas nicht passiert.

Alles Gute, Ihr Team von **132 0 Aktuell**:

Oliver Peiler Thomas Krebs Jörg Stenczl
Indra Naskar Martin Binkowski

Gelsenkirchen

Sind Sie gerade verunsichert und überlegen als langjähriger Bankkunde Ihr **Schließfach** aufzugeben und Ihre Ersparnisse und Wertsachen wieder zuhause aufzubewahren? Das wäre allerdings keine gute Idee und das hat viele Gründe:

Das Risiko Opfer eines **Wohnungseinbruchs** zu werden ist wesentlich höher. Diese sind viel einfacher durchzuführen und erfordern keinen hohen technischen Aufwand. Auch kennen Einbrecher alle vermeintlich sicheren Verstecke und finden sie in wenigen Minuten.

Spektakuläre Begehungsweisen wie in Gelsenkirchen sind **extrem selten** und werden von hochspezialisierten Profis aufwendig und von langer Hand geplant. Natürlich wird jetzt auch geprüft, ob die Sicherungsmaßnahmen von Bankschließfächern allgemein verbessert werden müssen. Dies kann aber erst nach Beendigung der Ermittlungen erfolgen.



Auch in Zukunft wird es wohl keinen 100%igen Schutz geben. Deshalb ist und bleibt aus polizeilicher Sicht die **beste Empfehlung** zur Aufbewahrung von Wertsachen die Nutzung eines Schließfachs.

Um im Falle eines Falles Ihren Schaden ersetzt zu bekommen, geben wir Ihnen folgende Ratschläge:

- **Dokumentieren** Sie den Inhalt Ihres Schließfaches genau. **Fotografieren** Sie jeden einzelnen Gegenstand mit einem danebenliegenden Maßstab, ebenso besondere Merkmale (Gravuren, Seriennummern, Beschädigungen).
- Belegen Sie den **Wert** der Gegenstände (Rechnungen, Wertgutachten)
- Bewahren Sie alle Dokumente und Fotos **getrennt** von den Wertgegenständen auf, im Idealfall auch digitalisiert
- Pauschale Schließfachversicherungen decken nur zwischen 5.000 und 25.000 Euro ab, bei höheren Versicherungswerten sollten Sie eine zusätzliche **Bankschließfachversicherung** abschließen.
- Anstelle von einem Schließfach bei einem Geldinstitut können Sie Ihre Wertsachen auch bei einem **privaten** Unternehmen einlagern. Auch dort können zusätzliche Versicherungen abgeschlossen werden.
- Passen Sie Ihren **Versicherungsschutz** an die Wertentwicklung an, um einer Unterversicherung vorzubeugen
- Bargeld sollte Sie auf ein **Tagesgeldkonto** einzahlen
- Wollen Sie **kurzfristig** mehr Bargeld als eine kleine „Notfallreserve“ zuhause aufbewahren, verteilen Sie es auf **mehrere** Verstecke, hier ist Kreativität gefragt!

Für eine **dauerhafte** Lagerung zuhause empfehlen wir die Anschaffung eines **Wertschutzbehältnisses** (Tresor, Safe).

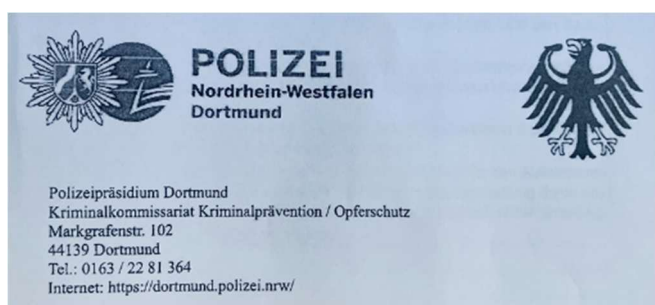
Welche durchaus wichtigen Grundsätze hierbei zu beachten sind, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe von **132 0 Aktuell**.

Betrüger verwenden Briefkopf der Kriminalprävention Dortmund!

Da staunte ein 66-jähriger Dortmunder, als sich an seinem Festnetztelefon „die Polizei“ meldete: „Wir haben bei der Festnahme von Einbrechern auch Unterlagen mit Ihren **Kontodaten** gefunden. Ihr Geld bei der Bank ist nicht mehr sicher. Überweisen Sie Ihr gesamtes Guthaben zur Sicherheit auf ein Konto der **Kriminalpolizei**. Die Zeit drängt!“

Der geschockte Senior zweifelte anfangs die Echtheit des Anrufers an und wurde deshalb aufgefordert, während des **laufenden(!)** Telefonats die **110** zu wählen, um mit dem „Einsatzleiter“ zu sprechen. Daraufhin übernahm ein zweiter Krimineller das Gespräch und verlangte die **E-Mail-Adresse** des Angerufenen; man werde umgehend ein **amtliches Dokument** an ihn versenden - mit klaren Anweisungen und einer „sicheren Kontoverbindung“.

Tatsächlich erhielt er kurz darauf ein offiziell aussehendes Schreiben mit dem **Original-Logo** der Dortmunder Polizei, der richtigen Benennung unseres Kommissariats und obendrein die Abbildung des Bundesadlers.



Nun hegte der Angeschriebene **keinen Zweifel** mehr an der Glaubwürdigkeit des Anrufers. Er füllte einen Überweisungsträger aus und gab diesen bei seiner Bankfiliale ab. Dort wurde dann die Kontoverbindung überprüft, für unbedenklich befunden und sein **gesamtes Vermögen** auf das Konto der Betrüger überwiesen.

Falls Sie solch einen Anruf erhalten, bedenken Sie bitte folgendes:

- Bewahren Sie **Ruhe** und lassen sich nicht unter Druck setzen. Bitten Sie den Anrufer um **Bedenkzeit** und einen Rückruf. Beraten Sie sich in der Zwischenzeit mit einer Vertrauensperson
- Beenden Sie beim **geringsten** Zweifel unverzüglich das Gespräch und rufen Sie **danach** die Polizei unter **110** an
- Die Polizei ruft **niemals** bei Ihnen an und berichtet über Festnahmen oder andere polizeiliche Handlungen
- Es gibt **keine** Konten der Polizei zur Aufbewahrung von Geld
- Die Polizei versendet **keine** E-Mails mit Zahlungsaufforderungen
- Man kann während eines **laufenden** Gesprächs keine andere Verbindung aufbauen, auch nicht zur **110**
- Geben Sie am Telefon **niemals** persönliche Daten und E-Mail-Adressen bekannt
- Überprüfen Sie in **fremden** E-Mails und Anhängen die angegebene Adresse und Telefonnummer im Internet auf Echtheit, z.B. Polizei Dortmund: **0231 / 132-0**
- Kritische **Nachfragen** von Mitarbeitern der Geldinstitute vor einer besonderen Geldabhebung oder Überweisung dienen ausschließlich Ihrer **Sicherheit**

Wussten Sie schon...

...dass Sie uns im März auf der Baumesse treffen können?

Auch in diesem Jahr sind wir in der **Westfalenhalle** mit unserem Beratungsmobil vertreten und werden Sie dort vom **20. bis zum 22. März** rund um das Thema Einbruchschutz informieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

...dass am 10.02.2026 der „Safer Internet Day“ stattfand?

An diesem Aktionstag wird **weltweit** auf einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit **digitalen Medien** aufmerksam gemacht. Er findet jährlich am zweiten Tag der zweiten Woche des zweiten Monats statt. Ziel ist es, durch Workshops, Mitmachangebote und Schulungen frühzeitig **aufzuklären**, Straftaten **vorzubeugen** und die Medienkompetenz **zu stärken**. In diesem Jahr wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene über Chancen, Risiken und Gefahren von **Künstlicher Intelligenz im Alltag** informiert.

Und dann war da noch...

...Klappe zu oder:
Wenn es doch immer so einfach wäre!

Anfang Februar beschlossen drei Männer aus **Dortmund** und **Castrop-Rauxel**, sich etwas dazuzuverdienen. Für ihr nächtliches Abenteuer wählten sie strategisch klug einen Sonntag und zwar um 22 Uhr – schließlich winken da Wochenend- **und** Nachtzuschlag. Zumindest in der Theorie.

Doch wenn der Grundgedanke schon nicht der **glänzendste** ist, nimmt das Schicksal manchmal eben seinen Lauf. Als Arbeitsort bot sich eine Maschinenbaufirma in Mengede mit vielversprechenden Containern voller Metallschrott an. Als sie in einem unverschlossenen Exemplar etwas **goldgelb** glitzern sahen, trauten sie ihren Augen nicht.

Zwei der Glücksritter betraten flugs den Behälter und füllten schon eifrig ihre Rucksäcke mit dem **güldenem** Schatz, als es mit einem Schlag stockdunkel wurde.

Ein noch zur späten Stunde anwesender Mitarbeiter des Betriebes hatte das Trio per Videoüberwachung bei "Schichtbeginn" beobachtet und – zack – kurzerhand die Containertür zugeschlagen und verschlossen. Der Dritte im Bunde bewies Teamgeist der besonderen Art: Er zeigte sich mit seinen Komplizen solidarisch und ließ sich noch auf dem Werksgelände von unseren eintreffenden Kollegen festnehmen.

Das Sahnehäubchen dieser Meisterleistung: Das vermeintliche **Gold** entpuppte sich als schnödes **Messing** mit einem Marktwert von bescheidenen fünf Euro pro Kilo.

Ein Plan, der von A bis Z durchdacht war, allerdings nur bis B geklappt hat.



Möchten Sie diesen Newsletter abonnieren?

Rufen Sie uns unter **0231 | 132-7953** an oder schreiben Sie uns eine E-Mail:
vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de

Das Newsletter- Archiv finden Sie mit Hilfe des QR-Codes oder unter folgendem Link:

<https://dortmund.polizei.nrw/artikel/neuer-newsletter-kriminaltaet-zum-nachteil-von-senioren>

